

den Marxisten. Mit Ausnahme der russischen Sozialdemokratie trug der O. in den Parteien der II. Internationale den Sieg davon. Bei Ausbruch des ersten Weltkriegs ging die opportunistische Führungsschicht offen ins Lager der Monopolbourgeoisie des jeweiligen Landes über und unterstützte deren Annexionspläne. Das war ein Verrat an der internationalen Arbeiterbewegung und an der Arbeiterklasse des eigenen Landes. Der O. wurde zum Sozialchauvinismus. Die opportunistischen Kräfte versuchten, die Arbeiterklasse der Kriegspolitik unterzuordnen. Schmerzliche Niederlagen der Arbeiterklasse waren die Folge der opportunistischen Politik. Nirgends hat sie auch nur zu sozialer Sicherheit für die Werktätigen, geschweige zur Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen geführt. Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Gründung kommunistischer Parteien in den imperialistischen Ländern trat der O. als unmittelbarer Stabilisierungsfaktor des imperialistischen Systems bei der Wiederherstellung der erschütterten Macht des Finanzkapitals und bei der Abschirmung des revolutionären Einflusses der Oktoberrevolution auf (Einbeziehung von rechten sozialdemokratischen Führern in den imperialistischen Herrschaftsmechanismus). Ideologisch traten Antisowjetismus und ->■ *Antikommunismus* in den Mittelpunkt. Unter den Bedingungen der faschistischen Diktatur entstanden in den vom O. beherrschten Parteien Bestrebungen zur Verteidigung der bürgerlichen Demokratie und zur Zusammenarbeit mit den Kommunisten, während einige opportunistische Führer bereit waren, mit den Faschisten zusammenzuarbeiten. Mit der

Veränderung des Kräfteverhältnisses nach dem zweiten Weltkrieg zugunsten des Sozialismus und mit der staatsmonopolistischen Entwicklung in den imperialistischen Ländern begannen in verschiedenen Ländern bestimmte Kräfte in den vom O. beherrschten Parteien zur friedlichen Koexistenz und zur Aktionseinheit mit den kommunistischen Parteien zu tendieren, während die opportunistischen Führer in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands die politische Einigung der Arbeiterklasse in Westdeutschland verhinderten und die Wiedererrichtung der Macht des Monopolkapitals förderten. Mit dem vollständigen Übergang zum staatsmonopolistischen Kapitalismus wurde der O., vor allem die Führung der westdeutschen Sozialdemokratie, zum aktiven Stabilisierungsfaktor des staatsmonopolistischen Systems. Sie rekrutiert sich aus einer materiell privilegierten Führungsgruppe, die weitgehend in das System zur Ausübung von Kapitalfunktionen und von politischen Funktionen einbezogen ist. Nur mit aktiver Unterstützung der rechten Führer der Sozialdemokratie kann die staatsmonopolistische Oligarchie in Westdeutschland versuchen, große Teile der Arbeiterklasse in das System der -> *formierten Herrschaft* einzubeziehen. Ohne die Unterstützung der in die Bundesregierung aufgenommenen sozialdemokratischen Minister wäre es dem westdeutschen Imperialismus unmöglich, seine antidemokratische und sozialreaktionäre Politik im Innern und seine verstärkte Expansion zu betreiben. Der Übergang der sozialdemokratischen Parteiführung auf die Position des Imperialismus führt zu wachsenden Gegensätzen in der westdeut-